

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie

Herausgeber: Bundesamt für Energie

Band: - (2012)

Heft: (1): Watt d'Or 2012

Vorwort: Editorial

Autor: Simoneschi-Cortesi, Chiara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
 Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
 Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne.
 Alle Rechte vorbehalten.
 Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
 Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
 contact@bfe.admin.ch
Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)
Redaktionelle Mitarbeit: Nina Diethelm (din),
 Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)
Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
 Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch
Internet: www.bfe.admin.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Bundesamt für Energie BFE;
 Erste Umschlagsseite: Max Nötzli: auto-schweiz;
 Patrick Hofstetter: WWF Schweiz; Kurt Schär: Biketec AG;
 Fritz Meier: Gebr. Meier Primanatura AG.
 S. 1: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben);
 S. 2: Bundesamt für Energie BFE;
 S. 3: Bundesamt für Energie BFE; Stadt St.Gallen;
 S. 4: Stadt Genf;
 S. 5: Kurt Müller, muellerfoto.ch;
 S. 6: Bundesamt für Energie BFE;
 S. 7: Fanzun AG; Bundesamt für Energie BFE;
 S. 8: Bundesamt für Energie BFE;
 S. 9: Bundesamt für Energie BFE.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	
Chiara Simoneschi-Cortesi	1
Bundesamt für Energie	
Watt d'Or – Gütesiegel für Energieexzellenz	2
Gesellschaft	
St. Gallen: die dritte Dimension der Energiezukunft	3
Energietechnologien	
Die neue ökonomische Beleuchtung der Rade de Genève	4
Erneuerbare Energien	
Abfallverwertung in Spiez	5
Energieeffiziente Mobilität	
Ökologische und ökonomische Abfallentsorgung in Zermatt	6
Gebäude und Raum	
Romantik Hotel Muottas Muragl: erstes Plusenergie-Hotel der Alpen	7
Spezialpreis der Jury	
Walter Schmid nach wie vor an der Spitze des Fortschritts	8
Service	
9	

Liebe Leserin, lieber Leser



Wer kennt ihn noch nicht, den Watt d'Or? Seit mittlerweile sechs Jahren werden mit diesem Preis herausragende Schweizer Projekte im Energiebereich ausgezeichnet. Der Watt d'Or ist eine rein symbolische Auszeichnung: In erster Linie sollen damit besonders innovative und beispielhafte Energieprojekte ins Rampenlicht gerückt werden.

Die Rolle des Watt d'Or scheint mir dieses Jahr wichtiger denn je. Nachdem der Bundesrat und daraufhin das Parlament den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen haben, müssen wir noch konsequenter als bisher nach Lösungen suchen, um die sich abzeichnenden Engpässe bei der Stromproduktion zu überwinden.

An innovativen Ansätzen dazu mangelt es in der Schweiz nicht: Seit meinem Antritt als Watt d'Or-Jurypräsidentin vor sechs Jahren, habe ich zahlreiche außerordentliche Projekte kennen lernen dürfen. Nur ein Teil davon ist ausgezeichnet worden. Aber eigentlich verdienen alle Projekte, die zu einer nachhaltigen Energiezukunft beitragen – und natürlich die Menschen und Institutionen dahinter – den Dank und die Anerkennung der Öffentlichkeit. Genau dies bezweckt der Watt d'Or.

Für die Preisverleihung 2012 hat die Jury erneut sechs beispielhafte Projekte ausgewählt. Das «Energiekonzept hoch drei 2050» (EnK³ 2050)

der Stadt St. Gallen überzeugt nicht nur durch ehrgeizige Ziele, sondern vor allem auch durch die konsequente Berücksichtigung der drei Bereiche Wärme, Elektrizität und Mobilität. Als weitere öffentliche Körperschaft wurde die Stadt Genf für die Entwicklung einer neuartigen LED-Lampe ausgezeichnet, die sämtliche Merkmale einer traditionellen Glühlampe aufweist. Solche Lampen beleuchten bereits das Hafenbecken Genfs, dessen nächtlicher Lichterglanz ein wahrer Touristenmagnet ist.

Das im Juni 2011 eröffnete Biomassezentrum Spiez wurde von der Jury wegen der umfassenden Verwertung von Grünabfällen ausgezeichnet. Im Bereich der Mobilität wiederum bestach das neue nachhaltige Abfallbewirtschaftungssystem der Gemeinde Zermatt. Auch das erste Plusenergie-Hotel im Alpenraum, welches neue Massstäbe für einen nachhaltigen Tourismus setzt, sorgte für Aufsehen. Und schliesslich zeichnete die Jury dieses Jahr den Energiepionier Walter Schmid für sein langjähriges Schaffen mit einem Sonderpreis aus. Bereits 2011 hatte ihn die Jury für die Auszeichnung vorgeschlagen. Aus aktuellem Anlass wurde jedoch im letzten Jahr Solar Impulse prämiert und die Ehrung des Unternehmers Schmid auf 2012 vertagt, dem Jahr der Eröffnung der bemerkenswerten Umwelt Arena in Glattbrugg.

Ich wünsche mir, dass der Watt d'Or die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für diese aussergewöhnlichen Projekte zu wecken vermag, denn die Umsetzung dieser Ideen im grossen Massstab wäre ein bedeutender Schritt hin zu einer sicheren und umweltverträglichen Energiezukunft.

Chiara Simoneschi-Cortesi
 Präsidentin der Jury Watt d'Or
 Alt-Nationalrätin CVP